



Vorteile von IPD (Insurance Product Development Workflow)

Heute ist in den meisten Versicherungen der Prozess Produktentwicklung neu strukturiert und die Organisation wurde durch die Einführung eines neuen Bereiches Produktmanagement angepasst. Das Produktmanagement ist eine Querschnittsfunktion, die als Matrixorganisation über der operativen Organisationsstruktur liegt. Damit gibt es feste Verantwortlichkeiten hinsichtlich der Einführung neuer Produkte. Bis jetzt gibt es kein Werkzeug, welches die Arbeit des Produktmanagements effektiv unterstützt. Der heutige Prozess wird weitestgehend manuell gesteuert, die Informationen liegen verstreut auf den Datenträgern des Unternehmens, viele Abstimmungen sind notwendig. Der Zugriff auf Informationen aus anderen Bereichen / Abteilungen oder aus vergangenen Projekten ist schwer, der Wiederverwendungseffekt partiell vorhanden.

Wir, DATI und Inubit, haben uns zum Ziel gesetzt, ein Werkzeug für diesen Prozess zu schaffen.

Die Abbildung des Prozesses Produktentwicklung für Versicherungen in einem Workflow-Prozesspaket hat folgende Vorteile:

1. Größere Transparenz
 - a. Wo stehen wir?
 - b. Getrennt nach Sparten und Themengruppen wie bAV oder pAV eine immer aktuelle Übersicht der aktuellen und abgeschlossenen Projekte (Produktideen, alle Konzepte, Schriftstücke etc.)
 - c. Suche nach Schlagworten möglich
 - d. Single Point of Source(SPoS) (Dokumentation)
 - e. Automatische Versionierung
 - f. Status Dokumentation
2. Bei der Projektanlage durch den Produktmanager (Projektleiter) kann durch eine genaue Kategorisierung des Produktentwicklungsprojektes entweder aus einem ähnlichen Projekt in der Vergangenheit oder durch automatische Ergebniserzeugung aus Templates die Ergebnisinhalt beeinflusst werden. Hierdurch reduziert sich die inhaltliche Arbeit in nicht unerheblichem Maße
3. „Keiner wird vergessen“



- a. Prozessregeln sind definiert
 - b. automatische Taskgenerierung (Rollenkonzept) per email oder Outlook-Aufgabengenerierung
4. Zeitersparnis
- a. Immer aktuelle Dokumentations-Versionierung
 - b. Größere Transparenz
 - c. Kürzere Kommunikationswege
 - d. Klare Regeln „Wer tut was?“ unterstützt durch das Rollenkonzept
 - e. Einsparung von Sitzungszeiten
5. Erhöhte QS-Kontrolle
6. Prozesscontrolling
7. Höhere Wiederverwendung (SPoS)
8. Tooleinbindung zentral und transparent
9. Bessere Planungsgrundlagen (Erfahrungswerte → Historie)
10. Evtl. Einsparung von Lizenzkosten
- CVS
 - ?
11. Nachteile heute :
- Wer ist für was zuständig?
 - Transparenz fehlt
 - Ein/Auschecken von Dokumenten in CVS oder anderen Versionierungstools
 - Wo steht die aktuelle Version eines Dokumentes?

Kontakt:

Claus-Jürgen Moessinger
DATI Hamburg GmbH
Südportal 1 (Nordport Towers)
22848 Norderstedt
HRB 10532 Kiel, UstID DE 237670994
Geschäftsführer: Claus-Jürgen Moessinger
www.dati-hamburg.com
zentrale@dati-hamburg.com
Tel. 040 325 9901 00 / Fax 040 325 9901 15